



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An Hyperbolus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52567)

Lindor.

Du sagst, daß Lindor Daphnen küßt,
 Allein, du fehlest weit:
 Denn kein verliebter Schäfer ist
 So voll Bescheidenheit.
 Finette, die dir widerspricht,
 Macht beyder Unschuld kund:
 Die schöne Daphne küßt er nicht;
 Er küßt nur ihren Hund.

An Hyperbolus.*

Du sagst uns güldne Berge zu,
 Und leitest nichts, und darfst dieß Geben nen-
 nen:
 So wirst du heute mir vergönnen,
 Freygebiger zu seyn, als du.
 Ich schenke dir, so mancher Wahrheit wegen,
 Ich schenke dir, Hyperbolus,
 In deinen Bücherschatz den ganzen Livius;¹
 In

* S. MARTIAL. L. X. Ep. XVI.

1 Diese ganze römische Geschichte des Livius bestand aus hundert und zwey und vierzig Büchern, die bis auf fünf und dreyßig, verlohren gegangen. Wie sehr wäre zu wünschen, daß dieses Schicksal manchem andern großen Werke, und nicht dem selbigen, widerfahren seyn mögte!

In deinen Waffensaal des großen Rolands De-
gen;²

Zehn

² Nichts ist kläglicher, insonderheit für einen kriegeri-
schen Leser, als der Abschied, welchen endlich der ge-
feinigte, und in vier Lanzen durchspießte Roland von
seinem Schwerte nimmt: so wie solchen Turpin,
in seiner Historia de Vita Caroli M. & Rolandi,
c. XXII. beschreibet. Habebat ipse adhuc quan-
dam spatham suam secum, opere pulcherrimam,
acumine incomparabilem, fortitudine inflexibilem,
mira claritate resplendentem, nomine *Durenda*.
Durenda interpretatur *durus ictus*: cum ea nam-
que prius deficiet brachium quam spatha. Quam
cum evaginasset, & manu eam teneret, intuitus
eam, lacrymosis vocibus dixit: O ensis pulcherri-
me, sed semper lucidissime, longitudinis decen-
tissimæ, latitudinis congruæ &c. v. Veterum
scriptorum, ex bibliotheca JUSTI REUBERI ICI,
Tomum unum (Hanov. 1619.) p. 82. In
Orlando furioso heißet dieser fürchterliche Degen *Du-
rindana*, und von dessen mörderlichen Streichen im
Schlachtfelde giebt der Tod selbst ein ungemein-
gläubwürdiges Zeugniß im zwölften Gesange dieses
Heldengedichts:

Non pur per l'aria gemiti e querele;
Ma volan braccia, e spalle, e capi sciolti.
Pel campo errando va Morte crudele
In molti varii, e tutti orribil, volti;
E tra se dlce, In man d'Orlando valci
Durindana per cento di mie falci.

S. die venetianische Ausgabe des Ariosts vom
Jahre 1566. p. 114. Unter den großen Wahr-
heiten, die Sancha Panza, bey getreue Hof-
meister,

Zehn Stück ins Kabinet, von Rubens freyer
Hand;

Ein ächtes Phönixnest, die Beute ferner Reisen;
Für dein Gemahl Pitts großen Diamant;³

Für deinen ersten Sohn den Wasserstein der Wei-
sen;

Und alles, was du sonst, dich zu bereichern,
liebst:

Herr, das empfang, wie du giebst.

III

meister, seinem Herrn einprediget, um ihn zu überzeugen, daß es weit mehr Ruhm und Ansehen bringe, sich canonisiren zu lassen, als ein noch so tapferer irrender Ritter zu seyn, führt er auch weislich die folgende an: Man schätzet dieses alles weit höher, als den Degen des Rolands welcher in der Rüst-kammer unsers Herrn und Königs ist, welchen Gott vor Unglück behüte! S. Leben und Thaten Don Quixote von Mancha, im achten Capitel des fünften Buches.

- 3 E. Keyßlers Reisen, im zwey und vierzigsten Briefe. Die Epitre au grand Diamant, unter den vortreflichen Epitres diverses die zehnte des ersten Theils, ist rühmlich so bekannt, daß ich sie hier nicht anführen darf. Ein deutscher Balzac würde sagen, es sey dieses Gedicht unter den heutigen schätzbaren Gedichten, was der große Diamant und der Sancy unter den Edelsteinen sind.